

Viel Lob und Respekt aus dem Publikum

WEISSENBORN. Die zahlreichen Zuschauer, die bei Kaiserwetter den Weg zum 24-Stunden-Rennen der MTB-Freunde Sontra gefunden haben, waren durchweg begeistert von der organisatorischen Meisterleistung und dem sportlichen Anspruch.

Lucas Virnau, der in den vergangenen Jahren selber als Teamfahrer beim Rennen am Start war sagt:

„Die Anforderungen des Rennens sind enorm, sowohl wegen der Höhenmeter als auch wegen des Zeitfaktors. Respekt an die Solofahrer.“

Marco Zimmermann vom RSC Bischhausen war ebenfalls begeistert: „Ich bin das erste Mal hier, absolut geile Veranstaltung, großes Lob an die Organisatoren.“

„Wir unterstützen unsere Nachbarn aus Weißenborn, es ist toll hier, jeder kennt sich und dieses Jahr ist mein Sohn erstmals am Start“, so Horst Linhose. Für den Ortsvorsteher von Krauthausen war der Besuch Pflicht. (fk)

Drei Fragen an

„Es ist geschafft“



Felix Reimuth, einer der Organisatoren des 24-Stunden-Rennens.
Foto: Künemund

Felix Reimuth stand WR-Mitarbeiter Florian Künemund im Anschluss an die Veranstaltung Rede und Antwort.

Wie fühlst du dich nachdem das Spektakel nun vorbei ist?
FELIX REIMUTH: Was mir als erstes einfällt ist, dass es nun geschafft ist. Die Organisation war nur mit riesigem Aufwand zu bewerkstelligen. Insgesamt waren 50 Personen involviert, ob es nun Leute vom Verein oder auch freiwillige Helfer aus dem Dorf waren, jeder hat großes Lob und ein ganz dickes Dankeschön von meiner Seite aus verdient.

Was sagst du zum rein sportlichen Ablauf?

FELIX REIMUTH: Die Sportler haben Großes geleistet. Man muss sich mal vorstellen, dass neben dem Zeitfaktor auch die 8000 Höhenmeter nicht von schlechten Eltern sind. Zum Vergleich, man müsste dazu beinahe 20-mal den Meißner hochfahren.

Was wäre ein passendes Fazit zur gesamten Veranstaltung?

FELIX REIMUTH: Einfach spitze. 129 Starter, über 40 Kinder beim Kids-Cup, kaum Verletzte und erstmals kein Regen. Besser geht es kaum. (fk)

Daniel Lopez ist der neue König von Weißenborn

Mountain-Bike: 129 Fahrer beim 24-Stunden-Rennen der MTB-Freunde-Sontra am Start - Lopez siegt in der Einzelwertung

VON FLORIAN KÜNEMUND ...

SONTRA-WEISSENBORN. Der neue König von Weißenborn heißt Daniel Lopez, er stand bei den Einzelstartern am Ende des Tages ganz oben (ausführlicher Bericht und Ergebnisse folgen in der Dienstagsausgabe). Am Samstag um 12 Uhr gingen 129 Starter ins Rennen, darunter zehn Solofahrer und sechs Zweiertteams. Das Gros der Mountainbiker bewältigte die 24 Stunden in

Vierer- oder Sechserteams. „Es ist kein Mensch, es ist kein Tier, es ist ein Einzelstarter“, scherzte Thore Legleitner, der beim 24-Stunden-Rennen der MTB-Freunde-Sontra auf dem Rundkurs in den Wäldern Klein-Weißenborns als Moderator fungierte. Auch sonst überzeugte er mit viel Wortwitz und sorgte damit bei den ohnehin schon bestens gelaunten und von der Veranstaltung begeisterten Zuschauern durchweg für

gute Stimmung. Felix Reimuth, Chef-Organisator der Veranstaltung, hatte alle Hände voll zu tun, denn neben dem Hauptereignis, das zum dritten Mal stattfand, stellten er und seine MTB-Freunde zum zweiten Mal auch ein Turnier für Kinder auf die Beine, das am Samstag nachmittag parallel absolviert wurde. Über 40 Kids wurden notiert, die sich mit ihren Zweirädern waagemutig in die Kilometerrunde stürzten.

Die „100 000 Fans an der Strecke“, wie Legleitner die Zuschauer betitelte, kamen sowohl sportlich als auch von der Atmosphäre her voll auf ihre Kosten. Für das leibliche Wohl war mit Grill- und Getränkestand ausreichend gesorgt. Auch das Publikum sorgte für Stimmung. So wurde zum Beispiel Lokalmatador Helmut Zimmermann bei seinen Durchquerungen der Arena am DGH in der Ortsmitte mit stimmungsgewaltigen „Helmut, Helmut“-Schreien angefeuert.



Und los geht's: Beim Start strotzen die Fahrer noch vor Energie und treten ordentlich in die Pedale.
Foto:Künemund



Veit Borschel aus Berneburg war einer der Lokalmatadoren im Teilnehmerfeld.

Adam Biewald mit der schnellsten Runde

Mountain-Bike-Cup: Der Rodebacher siegt mit seinem Viererteam und fährt den Kurs in Rekordzeit

VON FLORIAN KÜNEMUND ...

SONTRA/WEISSENBORN. Daniel Opitz heißt der neue König von Weißenborn. 67 Runden absolvierte der Mountainbiker in den 24 Stunden und brachte dabei 402 Kilometer und 9715 Höhenmeter hinter sich. Mit nur drei Runden Rückstand wurde Jens-Peter Schulz zweiter Sieger. „Besonderer Respekt bei den Solostartern gilt Christopher Gröschl und Fabian Gutberlet auf den Rängen sieben und acht, die mit ihren nur 17 Jahren eine solche sportliche Höchstleistung brachten“, so Tim Liehmann, der für die Auswertung der Zeiten und Ergebnisse zuständig war.

Bei den Zweiertteams waren nur fünf Gespanne mit von der Partie. Das Rennen gemacht haben mit bravourösen 74 Runden Georg Reithe und Daniel Gudopp, die ihrem Teamnamen „Tretschweine“ alle Ehre gemacht haben. Den zweiten Platz ergatterten sich die Lokalmatadoren Timo Eschtruth und Sabine Heckmann aus Wichmannshausen als „Die Eschmanns“ mit 50 Runden bei 300 absolvierten Kilometern und 7250 Höhenmetern.



Helmut Zimmermann fuhr für Kampfbiker 40+. Foto:Künemund

Mehr als überzeugt hat bei den Viererteams das Quartett „Aurelius Uhren seit 1881“ bestehend aus Adam Biewald, Adam Starzynski, Jarek Paszc-



Sabine Heckmann landete bei den Zweiertteams auf Rang 2.

zynski und Marek Witkiewicz. Mit 96 Runden, 576 Kilometern und 13920 Höhenmetern sicherte sich die Mannschaft mit gebührendem Abstand

den Platz an der Sonne und glänzte mit drei Bestwerten, nicht einmal ein Sechserteam war bei einem der drei Werte stärker.

Erwähnenswert ist zudem, dass der Rodebacher Adam Biewald mit 12:29 Minuten bei einer Streckenlänge von sechs Kilometern und 145 Höhenmetern den aktuellen Rundenrekord aufgestellt hat. Auf den Plätzen zwei und drei folgten „Klein der Fahrradladen“ mit 86 und MTB 1994 Ronshausen mit 76 Runden.

In der Wertung der Sechserteams hatte am Ende die Mannschaft „BSB meats Icehouse“ am Ende die Nase vorn. Uwe Zapf, Roland Fischer, Eugen Heinrich, Markus Zuber, Heiko Thiel und Mario Lemke strampelten 94 Runden ab, legten 564 Kilometer und 13 630 Höhenmeter zurück. „Rennsteig-tour.com“ wurde mit 78 Runden hauchdünn Zweiter, „die Bergziegen“ folgten mit nur einer Runde weniger.

„Die Fahrer sind heiß wie Frittenfett“, erklärte Moderator Thore Legleitner vorm Start und angesichts der Leistungen bewahrheitete sich diese scherzhaft gemeinte Feststellung allemal.